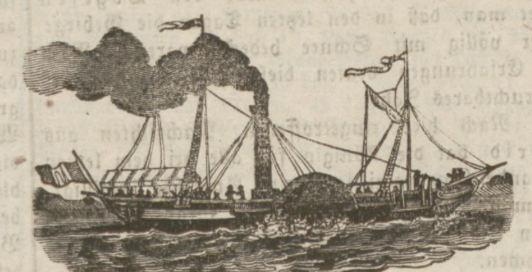
Danziger Dampfboot.

№ 104. **1860.**

Freitag, den 4. Mai. **30ster Jahrgang.**

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spaltzeile 9 Pfge., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



Abonnementspreis hier in der Expedition Portechaisengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Hiesige können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Staats=Lotterie.

Berlin, 3. Mai Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 121ster Königl. Klassen=Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlrn. auf Nr. 13,996. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlrn. auf Nr. 4649. 2 Gewinne zu 5000 Thlrn. auf Nr. 28,598 und 49,255. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 31,103. 63,445. 67,517 und 92,016.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1171. 1366. 4536. 9700. 10,754. 15,637. 17,813. 23,211. 25,285. 25,743. 28,288. 30,796. 35,027. 37,824. 38,001. 39,199. 41,502. 41,749. 42,162. 46,787. 50,590. 52,103. 56,819. 60,241. 61,024. 65,449. 66,002. 73,616. 77,169. 81,425. 82,468. 82,595. 85,943. 91,560. 91,810 und 92,370.

55 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1527. 2583. 4521. 6002. 8860. 9214. 9528. 11,055. 18,199. 19,790. 20,034. 20,490. 21,802. 22,170. 24,306. 24,470. 24,624. 25,374. 27,941. 29,527. 29,614. 31,950. 33,678. 36,022. 38,140. 38,395. 42,607. 42,800. 43,410. 44,300. 46,323. 47,598. 48,355. 51,043. 52,493. 52,722. 55,533. 59,096. 62,118. 62,572. 64,560. 68,996. 72,979. 75,931. 76,191. 77,257. 79,332. 83,257. 83,343. 87,529. 88,262. 89,386. 90,616. 93,315 und 94,240.

79 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 168. 607. 1001. 2132. 4537. 6882. 6907. 7083. 10,841. 11,096. 11,563. 12,115. 13,027. 15,768. 16,719. 18,345. 21,688. 23,394. 24,578. 25,690. 26,787. 27,651. 28,296. 29,315. 29,837. 31,234. 32,622. 32,846. 33,956. 34,853. 35,604. 37,719. 38,886. 39,620. 41,521. 42,606. 43,734. 45,203. 45,290. 47,239. 48,937. 50,519. 52,643. 53,133. 55,243. 55,516. 55,808. 56,138. 57,110. 59,588. 59,779. 60,187. 61,738. 62,100. 62,626. 64,513. 66,183. 69,112. 69,279. 69,811. 69,925. 81,477. 82,529. 82,541. 84,097. 85,486. 86,626. 86,712. 87,026. 87,736. 88,213. 89,278. 90,064. 91,490. 92,028. 92,533. 93,932. 94,029 und 94,720.

Privatnachrichten zufolge fiel obiger 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlrn. auf Nr. 13,996 nach Zeitz. Der Hauptgewinn von 10,000 Thlrn. auf Nr. 4649 nach Köln. 1 Gewinn von 5000 Thlrn. auf Nr. 49,255 nach Hamm und 1 Gewinn von 5000 Thlrn. auf Nr. 28,598 nach Coblenz. — Nach Danzig bei Hrn. Rotzoll fielen 2 Gew. zu 500 Thlrn. auf Nr. 29,527 u. 33,678.

Parlamentarisches.

Berlin, 3. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fand die schleswig-holsteinische Debatte statt. Minister v. Schleinitz bemerkte unter Anderem: Nach dem über die schleswigschen Zustände Bekanntgewordenen werde der Bund kaum länger sich der Verpflichtung entziehen können, zu prüfen, was Deutschland nach den Verabredungen von 1851 und 1852 zu fordern berechtigt sei. In dem, was von Dänemark gethan sei, liege keine Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen. Preußen habe ein Herz für die Herzogthümer und werde stets als Bundesmacht wie als europäische Macht Alles für sie aufwenden.

— Die Militair-Kommission des Abgeordnetenhauses hielt gestern ihre Schlußsitzung. Die Vorlagen der Regierung in Bezug auf drei- und vierjährige Dienstzeit und auf Beschränkung der Landwehrpflichtigkeit sind verworfen; dagegen ist ein Antrag des Abgeordneten Stavenhagen angenommen, nach welchem die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festgestellt und die Landwehr im Wesentlichen beibehalten werden soll.

Rundschau.

Berlin, 2. Mai. Die große Aufmerksamkeit, welche die süd- und mitteldeutschen Blätter den Verhandlungen unseres Abgeordnetenhauses über die kurhessische Verfassungsangelegenheit geschenkt haben, zeigt, daß das Interesse für Preußen dort ein sehr lebendiges ist. Besonders stark müssen aber diese Sympathien für Preußen im Königreiche Sachsen schlagen, indem die dortige constitutionelle Zeitung versichert, daß sie, so lange sie existire, noch nicht mit so vielen Dankschreiben überschüttet worden sei, als jetzt aus Anlaß des Abdruckes der preußischen Kammerverhandlungen über die kurhessische Frage. Einen besonders starken Anklang scheint dort die Rede des Herrn von Carlowitz, des früheren sächsischen Ministers, der bekanntlich den Austritt Preußens aus dem Bunde befürwortete, gefunden zu haben. Denn die sächsische Const. Ztg. hat nicht die Nachfragen befriedigen können, welche nach jener Nummer gehalten wurden, in der sich jene Rede befand. Das ist die beste Antwort auf die Preußen verdächtigenden und verkleinernden Artikel des Dresdener Journals, daß die Dreistigkeit hatte, sich zum Anwalt der öffentlichen Meinung aufzuwerfen. — Wie es heißt, sollen einige Bundes-Regierungen auf diplomatischem Wege hier vorstellig geworden sein gegen die letzten Debatten des Abgeordnetenhauses über die kurhessische Angelegenheit. Die landesväterlichen Regierungen besorgen, daß die bösen Beispiele des preußischen Parlaments die guten Sitten des kleinen deutschen Staatslebens gefährden könnten.

— Man hofft, ja man erwartet in hiesigen politischen Kreisen, daß das Abgeordnetenhaus nach der Schleswig-Holsteinischen Debatte auch noch die Savoyische Frage zur Sprache bringen werde, und man ist sich sogar bewußt, dem Freiherrn v. Schleinitz werde die Erörterung dieser allerwichtigsten Angelegenheit gar nicht ungelegen kommen, sondern es werde ihm mit solcher Resolution nur gedient sein.

— Viel gesprochen wird von einer wesentlichen Umgestaltung des Herrenhauses für die im nächsten Jahre stattfindende Sitzungperiode des allgemeinen Landtags, wozu namentlich eine Vermehrung der Zahl von ministeriellgesinnten Mitgliedern nöthig ist.

— Die Königin Victoria von England wird, wie man hört, nicht im Mai, sondern nach dem, was jetzt verlautet, erst gegen Ende August oder Anfangs September hierher nach Berlin kommen. Das frohe Ereigniß in der Familie des Prinzen Friedrich Wilhelm wird gegen Ende Juli erwartet.

— Das reitende Feldjäger-Corps gab am Sonntag Nachmittag 3 Uhr seinem Chef, dem General der Infanterie von Neumann, zur Nachfeier seines 60jährigen Jubiläums, im Hotel du Nord ein solennes Diner und überreichte ihm bei dieser Gelegenheit einen werthvollen silbernen Humpen, auf dessen Deckel sich ein Hirschkopf befindet.

— Die ständige Deputation des volkswirthschaftlichen Kongresses, welche hier zusammengetreten ist, hat den Beschluß gefaßt, den diesjährigen Kongreß in Köln abzuhalten, und zwar in den fünf Tagen vom 10. bis 14. Septbr.

— Neuerdings ist es hier in Antrag gekommen, nach dem Vorgange des für Anwalte bestehenden Instituts, auch einen Ehrenrath für Aerzte zu bilden.

Stettin, 1. Mai. Am Dampfschiffbollwerk hat Herr Dr. Weitze nun die erste seiner Trinkhallen mineralischer Wasser errichtet. Dieselbe soll mit dem Eintritt warmer Witterung eröffnet werden. — Auch von hier sind Deputirte der Logen zum Begräbniß des Generals a. D. v. Selasinski in Berlin gewesen.

— Der von Berliner Blättern als zukünftiger Justiz-Minister bezeichnete Appellations-Gerichts-Chef-Präsident v. Bermuth in Posen ist seit gestern hier anwesend und besichtigt die Lokalitäten des neuen Kreisgerichtsgebäudes und der Gefängnisse.

Lübeck, 29. April. Soeben erhalten wir die Nachricht, daß der König von Dänemark den Bauplan der direkten Lübeck-Hamburger Eisenbahn, soweit solche das Herzogthum Holstein durchschneidet, genehmigt und die definitive Bau-Konzession ertheilt hat.

Mainz, 3. Mai. Das „Mainzer Journal“ meldet, daß das Kommando über sämmtliche österreichische Truppenkörper in Italien dem Prinzen Alexander von Hessen übertragen worden sei.

Stuttgart, 25. April. Gestern fand in der hiesigen katholischen Kirche die Trauung des Grafen Saurma-Jeltsch mit Fräul. Rosa Dreifuß statt. Es hatte sich zur Festlichkeit eine große Menge Neugieriger eingefunden.

Wien, 29. April. Die Theilnahme für Hrn. von Bruck tritt immer stärker hervor, und man ist auf die Ergebnisse der weiteren Untersuchung in dem Unterschleifsprozesse äußerst gespannt. Die „Ostd. Post“ schreibt: „Die Untersuchung in Angelegenheiten der Unterschleife geht ihren Gang fort und ist ein Theil der Apartements, welche Herr v. Bruck bewohnte, unter gerichtliche Sperre gelegt worden. Die Papiere des Ministers werden einer genauen Prüfung unterzogen werden. Die Resultate dieser Untersuchung können kein Geheimniß bleiben, da die Schluß-Verhandlung gegen die wegen Verdachts der Defraudation inhaftirten Triester Kaufleute über die Stellung Brucks zu diesem Prozesse Aufklärung bringen muß, um so mehr, als die Vertheidiger der Inhaftirten — die allerdings bis jetzt noch nicht in den eigentlichen Anklagezustand versetzt sind — es gewiß nicht unterlassen werden, über die Beziehungen des Ministers zu ihren Klienten die möglichst weitgehenden Aufschlüsse zu verlangen. Das Urtheil der Welt, das Urtheil der Geschichte wird somit seine positiven Unterlagen finden. Der Tag des Gerichts wird über die Todten wie über die Lebenden das Verdikt oder den Reinigungsprozeß bringen.“ Die „Triester Zeitung“ meldet, daß am 26. d. M. die im Hafen von Triest liegenden Lloyd-Dampfer die Flagge auf halbem Maste aufgezogen, zum Zeichen der Trauer über den Tod des Ministers Freiherrn von Bruck.

— Die Minister-Krisis ist noch nicht zu Ende. Gestern versicherte man zwar, der Eintritt des Hrn. von Hübner in das Ministerium sei definitiv entschieden und derselbe bereits in Wien angekommen. Wahr ist es, daß man schon am 20. dieses Monats zur Ueberzeugung gelangt war, wie dringend nothwendig es sei, das Ministerium durch populäre Elemente zu verstärken. Man faßte den Entschluß, Hübner und Schmerling zu berufen. Wie es aber scheint, haben die Verhandlungen, welche zu diesem Ende mit den beiden genannten Herren angeknüpft wurden, ein definitives Resultat bis jetzt nicht ergeben. Doch hofft man, da die Verhandlungen noch nicht abgebrochen wurden, daß sie noch ein befriedigendes Resultat ergeben werden. — Die Stimmung ist hier eine sehr düstere, und es herrscht eine fast fieberhafte Aufregung. Die absurdesten Gerüchte werden verbreitet und geglaubt.

— 2. Mai. Die heutige „Wiener Ztg.“ theilt mit, der Kaiser habe durch Befehlsschreiben vom 26. v. M. angeordnet, daß die geistlichen Angelegenheiten des evangelischen Militärs durch Garnisons-Feldprediger Augsburger und Helvetischer Confession besorgt werden sollen. In den Stationen Wien, Verona, Ofen, Lemberg, Prag und Herrmannstadt

sind ein Augsburger und ein Helvetischer Garnisons-Feldprediger anzustellen, welche von Zeit zu Zeit Bezirksbereisungen vorzunehmen haben. Während eines Krieges sind für den geistlichen Spitaldienst jeder operirenden Armee zwei evangelische Feldprediger beizugeben.

Wien, 29. April. Dr. Berger, Hof- und Gerichts-Advokat, veröffentlicht als Entgegnung auf zahlreiche circulirende Gerüchte, folgendes an die Frau des verhafteten Direktors Richter gerichtetes Schreiben: „Der Frau Gesuchstellerin wird hiemit bestätiget, daß ihr bei diesem k. k. Landesgerichte verhaftete Gatte, Herr Franz Richter, weder einen Selbstmord- noch Fluchtversuch gemacht habe.“

Bern, 28. April. Neunzehn Kantone sind einem Vorschlage der freien Stadt Bremen auf gegenseitige Befreiung von Handelspatent-Taxen beigetreten.

Bologna, 2. Mai. Der König Victor Emanuel ist hier eingetroffen und in der Kathedrale von einer zahlreichen Geistlichkeit empfangen worden.

Paris, 29. April. Herr Grandguillot hielt im „Constitutionnel“ der Geistlichkeit von Nizza und Savoyen eine große Lobrede und ist der Ansicht, daß ihr Verhalten, „diese einstimmigen und freiwilligen Adressen“ alle diejenigen beruhigen müsse, welche vielleicht wegen der Beziehungen zwischen Rom und Paris noch Besorgnisse hegen könnten. „Das klare Verständniß der Thatsachen und der gesunde Verstand der ungeheuren Majorität in Frankreich hätten dazu ausgereicht, daß alle ehrlichen Gemüther gegen die egoistischen Berechnungen dieser cynisch bekehrten Philosophen, dieser Parlamentarier in Disponibilität, welche in religiöser Heuchelei Aussichten auf politische Erfolge suchen, protestirten. — Der Eifer der Geistlichkeit von Nizza und Savoyen vollendet den Beweis. — Es bleibt für Alle offenbar, daß es heute wie ehemals keine anderen Spaltungen giebt als die, welche schon existirten und immer existiren werden zwischen den lärmenden Faktionen und der bestehenden Regierung, zwischen dem bösen Willen der Parteien und der Geduld der gesetzlichen Obrigkeit, zwischen der Ordnung und der Anarchie.“

— Ueber die orientalische Frage, heißt es in unseren politischen Kreisen, ist Rußland, Frankreich und Oesterreich in sehr lebhaften Unterhandlungen begriffen, um eine Basis zu finden auf der sie in dem geeigneten Momente die Theilung des türkischen Reiches in's Werk setzen könnten, Rußland mache aber bis jetzt die übertriebendsten Forderungen und England und Preußen ihrerseits große Anstrengungen, um den status quo vor diesen Gefahren zu beschützen. Man bringt sogar die Zukunft von zwei Delegirten des Vicekönigs von Aegypten mit diesen Unterhandlungen in Verbindung, indem man glaubt, der Vicekönig habe sich, in Kenntniß von denselben gesetzt, beeilt, seine Interessen unter den Schutz Napoleon's zu stellen. Nehmen wir Akt von diesen Gerüchten, ohne ihnen zu große Wichtigkeit beizulegen. Die orientalische Frage ist in der Luft, das ist nicht zu leugnen, aber vor der Hand beschäftigt Italien noch die Diplomatie, welche dem Augenblicke, wo die französischen Truppen die Lombardei geräumt haben werden, mit Besorgniß entgegen sieht.

— Louis Napoleon hat eine neue Erfindung für den Krieg gemacht. Er beabsichtigt, die Wurfgeschosse der Alten, welche unter dem Namen von Ballisten und Katapulten bekannt sind, wieder ins Leben zu rufen, mit denen Steine im Gewicht von mehreren Centnern geschleudert wurden. Statt der Steine sollen nur Pulversäcke genommen werden, die, eigens präparirt, erst beim Niederfallen zur Explosion kommen. Eine nach der Angabe des Kaisers gefertigte Balliste schleudert eine Last von 5 Centnern auf eine ziemliche Entfernung und man kann sich die Verheerungen denken, die durch die Explosion einer solchen Menge Pulver in den Reihen feindlicher Truppen oder in einer Festung bewirkt werden.

— Ein 90- bis 92jähriger Mameluck Napoleons I., der jetzt noch als Sergeant im 2. Regiment der algerischen Tirailleurs dient, Ismael Beghir, ist von Mostaganem auf Urlaub hierher gekommen, um dem Kaiser eine Petition zu überreichen.

— 2. Mai. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht die erste Note an die Mächte in Betreff der Neutralisirung Savoyens. Frankreich ergänze, heißt es darin, die Ausführung des Artikel 92 der Wiener Verträge. Mehr könne man nicht fordern. Morgen wird der Moniteur eine zweite Note über die Neutralisirung veröffentlichen.

— 3. Mai. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Note Thouvenel's vom 16. April, durch welche bewiesen werden soll, daß die Annexion der neutralisirten Provinzen die Lage der Schweiz nicht verändere.

— Der heutige „Constitutionnel“ sagt: Die einzige an die allgemeine Amnestie in Spanien geknüpfte Bedingung sei die, der Königin Isabella den Eid der Treue zu leisten.

— Am 21. April herrschte in **Marseille** seit zwei Tagen völliger Wintersturm mit starkem Schneefall und Hagel. Der Mistral war so außerordentlich stark, daß er mehrere Leute in den Straßen umgeweht hat. — Aus den **Vogesen** meldet man, daß in den letzten Tagen die Gebirge wieder völlig mit Schnee bedeckt waren. Nach alten Erfahrungen deuten diese Erscheinungen auf ein fruchtbares Jahr.

— Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus **Madrid** hat die Königin für alle bei dem letzten Aufstande Compromittirten eine Amnestie bewilligt. Wie man versichert, werden die Infanten, indem sie den Eid der Treue leisten, ihren Rang wieder einnehmen.

Madrid, 2. Mai. Graf Montemolin und Prinz Ferdinand werden auf einem Königlichen Schiffe nach einem fremden Hafen, den sie sich wählen können, gebracht werden. — Die Cortes sind zum 25. d. einberufen worden.

London, 3. Mai. Nach einer pariser Depesche der heutigen „Morning-Post“ hätte man Grund zu glauben, daß die Franzosen die römischen Staaten bis Ende Juni oder Anfang Juli vollständig geräumt haben werden.

Locales und Provinzielles.

Danzig. [Gemäldeausstellung im Saale der Concordia.] Nachdem die vortreffliche Sommerlandschaft des Herrn **Scherres** bereits am vorigen Dienstag nach Königsberg abgegangen, ist die bezeichnete Ausstellung **zum Besten der Unglücklichen in Bohnsack** mit zwei neuen Gemälden, von denen jedes ein Meisterwerk in seiner Art ist, neu geschmückt worden. Es sind dieselben eine **Winterlandschaft** von **H. Kauffmann** in **Hamburg** (Eigenthum des Herrn **Kuhl**) und ein **Genrebild** von unserm berühmten Landsmann **Eduard Hildebrandt** in **Berlin** (Eigenthum des Herrn **Jüncke**.) Schon die Namen dieser beiden großen Künstler sind geeignet, das lebhafteste Interesse des Publikums für die Ausstellung zu erregen, und es ist deßhalb an einem sehr zahlreichen Besuch derselben, die überdies einen so wohlthätigen Zweck hat, durchaus nicht zu zweifeln. — Das Kauffmann'sche Bild zeigt uns den Meister in seiner ganzen und vollen Eigenthümlichkeit. Es ist angethan mit der Kraft des Nordens, dem keuschen Kleide eines ächten Wintertages und dem Zauber einer lebensvollen Naturtreue, die durch das Licht des schöpferischen Künstlergeistes in der schönsten Weise verklärt erscheint. Ein großer Vorzug in den Kunstschöpfungen Kauffmann's besteht darin, daß sie uns den scharfen Gegensatz zwischen der Natur und dem Menschenleben darstellen, und dieser Vorzug zeigt sich auch auf dem in Rede stehenden Bilde schön und ergreifend. Die Natur eines Wintertages tritt uns aus den Farbentönen desselben wie ein lebendiges Gedicht entgegen; und in Luft, Licht, Wolken und Schnee vereinen sie sich zu einer Harmonie, die weich und innig das Herz berührt. Kein Mißton stört diese Harmonie. Selbst die Bäume, die ihres Laubes beraubt sind, und so nach der gewöhnlichen Auffassung den Eindruck des Leidens und Klagens machen müßten, erhöhen dieselbe, indem es der Meister verstanden, den Mangel zu ersetzen. Wie der Baum auf der einen Seite durch ein überaus reiches Gezweige seiner Krone das Wohlgefallen des Auges erweckt, so imponirt der auf der andern durch die Majestät und Kraft seines Wuchses. Und wie traulich erscheint die stille Menschenwohnung! Bei diesem Frieden, den selbst der Wintertag auf dem Gemälde athmet, betrachte man den Holzschlitten, den das Pferd mühsam zieht. Hier erscheint uns in der wunderbarsten Einfachheit die Mühe und Noth personificirt, welche die lebendigen Wesen dieser Erde zu tragen, und wir empfangen das inhaltsvolle Wort eines herrschenden Naturgesetzes. So ist es denn nicht nur die Technik des Bildes, welche uns imponirt, sondern wir werden auch durch die Idee desselben in die Stimmung versetzt, welche jedes ächte Kunstwerk erzeugt. Die Besprechung des Hildebrandt'schen Bildes wird morgen folgen.

— Man hofft, daß der Königl. Domchor auf seiner Reise durch unsere Provinz auch hier ein Kirchen-Konzert veranstalten werde.

— [**Blumen-Ausstellung.**] Auch in diesem Jahre erfreut uns unser rastlos wirkende **Gartenbau-Verein** durch eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung, und müssen wir ihm in der That sehr dankbar sein, daß er uns hierdurch einen Genuß verschafft, den wir früher in unserer Stadt nicht kannten. Die vielen schönen Pflanzen, die in den verschiedenen Gärten gepflegt werden, erfreuten sonst nur Wenige durch ihre Reize, da sie gewöhnlich in den Gewächshäusern der Handelsgärtner und Privaten still verblühten, während jetzt Alles, was durch die Geschicklichkeit der Gärtner zu den verschiedenen Jahreszeiten erblüht, in geschmackvoll arrangirter Zusammenstellung dem größern Publikum zur Ansicht geboten wird. Sehr zu loben ist auch, daß man dies Mal den schönen großen Saal des grünen Thores für die reizende Ausstellung gewählt. Wir wurden, als wir heut in denselben traten und die Blumenpracht in der schönsten Beleuchtung erblickten, in nicht geringem Grade überrascht. Von beiden Seiten des Saales lachten uns die schönen Blumenkinder in ihrem Blüthenkleide so hold und bescheiden entgegen, während in der Mitte desselben auf einem Tische die leichte Krone der Fächerpalme prangte und sich über eine geschmackvoll arrangirte Blumengruppe ausbreitete. Diese Fächerpalme nebst den andern durch Blüthenfülle und Farbenschmelz ausgezeichneten Blumen des Tisches ist aus den Gewächshäusern des Hrn. A. **Rathke** in der Sandgrube.

Thorn. Der Regierungs-Assessor Georg Franz Maximilian Steinmann ist zum Landrathe des Kreises Thorn ernannt. — Unser Stadtbaurath hat neuerdings den Auftrag erhalten, einen speciellen Anschlag zu einer Brücke mit massiven Pfeilern und einem Holzbelage anzufertigen, welcher neuen Unterhandlungen mit der Staatsregierung wegen einer Unterstützung zum Bau zu Grunde gelegt werden soll; denn ohne Brücke hat unser Platz von der Eisenbahn nach Bromberg nur sehr geringe Vortheile zu erwarten. Der Bau hat nun seinen Anfang genommen und die Menge Arbeiter, die schon am jenseitigen Ufer beschäftigt sind, beleben außerordentlich den Kleinhandel unserer Stadt.

Königsberg, 4. Mai. Die „Ostpr. Ztg.“ theilt ihren Lesern an der Spitze des Blattes Folgendes mit: „Die Petition für die Militärvorlagen haben wir, mit 1748 Unterschriften bedeckt, nach Berlin abgeschickt und den Abgeordneten Grafen Lehndorff ersucht, dieselbe dem Hause zu übergeben. Die bis zum Beginn der Verhandlungen noch eingehenden Unterschriften werden wir nachschicken. Wir sagen allen Denjenigen, welche sich uns angeschlossen haben, unsern aufrichtigen Dank und hoffen, daß sie, wenn es nothtbut, uns auch künftig mit gleichem Eifer unterstützen werden. Die Zeiten sind nicht dazu angethan, daß die Konservativen die Hände in den Schooß legen dürfen und daß man doch nicht ganz vergesse, daß auch sie einen nicht unwesentlichen Theil des preußischen Volkes ausmachen, wird gewiß bei der lauten Rührigkeit im entgegengesetzten Lager Niemand für überflüssig erachten.“

— Gestern Nachmittag brach in der Tischler-Assoziation Feuer aus. Dasselbe theilte sich dem nebenanstehenden Hause mit. Die hinter der Feuerstätte belegene Kürassier-Kaserne schien in Gefahr und mußten die Pferde sowohl als die Futter-Vorräthe geräumt werden.

— Eine Frau hatte am 1. d. M. ein Gericht Fische gekauft und wollte ihren Mann, der ein Liebhaber dieser Speise ist, damit zum Abendessen erfreuen. Sie hatte die Fische bereits in einem kupfernen Kessel aufs Feuer gesetzt, als ihr einfiel, daß sie noch etwas vergessen hatte. Sie lief schnell nach der im Nachbarhause befindlichen Materialwaarenhandlung, um den fehlenden Gegenstand zu holen, ließ aber unvorsichtiger Weise die Küchenthüre offen. Als sie zurückkam, lagen die Fische auf dem Heerd, der kupferne Kessel aber war verschwunden.

— Eine sehr anständig gekleidete Dame trat am Dienstage in eine hiesige Putz- und Modewaaren-handlung und bat den Commis um etwas Zwirn und eine Nähnadel, indem, wie sie angab, ihr die Schnur unten am Kleide abgetrennt und beim Gehen hinderlich sei. Der Commis gab ihr das Gewünschte und ersuchte die Dame, zur größeren Bequemlichkeit sich des Nebenzimmers zu bedienen. In wenigen Minuten war dem Schaden abgeholfen. Bald genug hatte der Commis Ursache, seine Zuvorkommenheit zu bereuen, denn mit der Dame war auch eine feine Spitzenhaube verschwunden, die in dem Zimmer auf einem Tisch gelegen hatte. (Ostpr. Z.)

— Die Zahl der hiesigen Festungsarbeiter beträgt jetzt beinahe 2500, welches diejenige Höhe ist, auf

die sie dieses Jahr gebracht werden soll. Im vorigen Jahre waren ca. 5000 Arbeiter beim Festungsbau beschäftigt.

Bromberg. Auf den Antrag des landwirthschaftlichen Central-Vereins für den Netzdistrict und in Folge der Befürwortung der hiesigen Königlichen Regierung, hat der Herr Ober-Präsident die Einrichtung eines Roßmarktes in der hiesigen Stadt nunmehr bewilligt. Der erste Pferde-Markt wird am 18. und 19. Juni d. J. stattfinden und auf dem an das Vergnügungs-Etablissement des Herrn Patzer angrenzenden, dem letzteren ebenfalls gehörigen Felde, abgehalten werden. Dem Vernehmen nach wird der hiesige Magistrat ein Comité bilden, welches diejenigen Einrichtungen trifft, welche für größere Roßmärkte erforderlich sind.

— Ein Vorgang in der letzten Sitzung des Schwurgerichtshofes in Gnesen macht in den weitesten Kreisen Sensation und wird voraussichtlich auch über die provinziellen Grenzen hinaus einen vielleicht nicht allseitig angenehmen Eindruck machen. Der Vorsitzende des Schwurgerichts, Kreisgerichtsdirektor Schultz-Völker, eröffnete am 24. April die Verhandlungen in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise durch Bildung des Geschwornen-Collegiums. Es handelte sich um Verhandlung einer an sich nur geringfügigen Strafsache. Die Geschwornen, der Mehrzahl nach allerdings Polen, aber mit keiner Ausnahme der deutschen Sprache mächtig, erklärten, die Verhandlungen seien in polnischer Sprache zu führen. Der Vertheidiger, Justizrath Kwadynski, schloß sich diesem Antrage an, dem Vernehmen nach haben auch polnische Mitglieder des Richter-Collegiums für denselben gestimmt. Die Folge der Annahme des Antrages würde die Aufhebung der Sitzung gewesen sein, da der Vorsitzende der polnischen Sprache nicht mächtig ist und also außer Stand gewesen wäre, die Verhandlungen zu leiten. Das Collegium zog sich zurück und faßte per majora den Beschluß, deutsch zu verhandeln. Die Gerichtsmitglieder polnischer Nationalität waren durch diese Abstimmung allerdings genöthigt, ihre Opposition aufzugeben, ebenso auch der Vertheidiger, dagegen beharrten die Geschwornen auf ihrem Antrage und erklärten, kein Verdikt fällen zu wollen. Der Gerichtshof war nunmehr nur in der Lage, von der ihm durch die Schwurgerichtshof-Ordnung ertheilten Befugniß Gebrauch zu machen, die Geschwornen auf so lange einzuschließen, bis sie das Verdikt gefällt hatten. Es genügte, diese Maßregel anzudrohen, um die Geschwornen dazu zu vermögen, daß sie sich dem Beschluß des Collegiums fügten. Hiermit ist die Frage nach ihrer prinzipiellen Seite indeß nicht erschöpft, der Vorgang wird sich allem Anschein nach wiederholen.

Wolgast, 29. April. Gestern lief ein zweites Schrauben-Kanonenboot, für vier gezogene Kanonen, hier vom Stapel. Es hat den Namen „Pfeil", und ist im ganz gleichen Style mit dem ersten, wie wir bereits meldeten, von dem Schiffsbaumeister Herrn Lübke hier erbaut.

Vermischtes.

** Aus Altona wird eine höchst ergötzliche Theatergeschichte gemeldet. Es wurde dort in voriger Woche die „Stumme von Portici" gegeben und hatte eine Anzahl der dort garnisonirenden dänischen Soldaten sich zur Darstellung neapolitanischer Soldaten hergeben müssen. Bekanntlich werden diese in der Oper von Masaniello's Leuten angegriffen und müssen weichen. Bei der Aufführung aber wollte es ihnen nicht in den Sinn, daß sie als Soldaten vor bloßen Civilisten fliehen müßten und zogen sie deshalb vor, mit ihren Fäusten und Kolben ihren Platz vor den Koulissen tapfer zu behaupten, bis es nach vieler Mühe dem Regisseur gelang, das beleidigte soldatische Ehrgefühl zu beruhigen und sie zum Weichen zu bringen.

Meteorologische Beobachtungen.

3	4	337,19	4,2	Nord stürmisch, bewölkt.
4	8	337,47	5,4	WNW. mäßig, hell u. schön.
	12	336,16	10,3	W. mäßig, wolkig.

Handel und Gewerbe.

Seefrachten zu Danzig am 3. Mai.

London	4 s, 3 s 9 d, 3 s 5 d	pr. Qr. Weizen.
Firth of Forth	3 s 6 d	do.
Aberdeen	3 s 8 d	do.
Hartlepool	3 s 6 d	do.
New Roß	4 s 6 d	do.
Zwolle	hfl. 23	pr. Last Roggen.
Rotterdam	hfl. 23	pr. Last Weizen.
Bremen	hfl. 18½	pr. Last Dielen.

Danzig. Vom 1. bis incl. 30. April wurde von hier aus an Getreide, Lein- und Rappsaamen seewärts verschifft: nach Amsterdam 439 Last 17 Sch. Weizen, 797 Last 29 Sch. Roggen und 37 Last 50 Sch. Erbsen; nach Antwerpen 350 Last 17 Sch. Roggen; nach Belfast 205 Last Weizen; nach Bremen 380 Last 29 Sch. Roggen; nach Copenhagen 91 Last Roggen u. 53 Last 36 Sch. Erbsen; nach Dänemark 29 Last Roggen, 30 Last 22 Sch. Gerste u. 2 Last Erbsen; nach Dokkum 2 Last 7 Sch. Weizen u. 176 Last 11 Sch Roggen; nach Dublin 214 Last 23 Sch. Weizen; nach Emden 4 Last 32 Sch. Weizen, 217 Last 6 Sch. Roggen, 49 Last 53 Sch. Gerste u. 4 Last 32 Sch. Erbsen; nach England 3664 Last 13 Sch. Weizen, 650 Last 8 Sch. Gerste, 439 Last 31 Sch. Hafer, 226 Last 30 Sch. Erbsen und 74 Last 11 Sch. Rappsaamen; nach Flensburg 28 Last 38 Sch. Roggen; nach Groningen 85 Last 19 Sch. Roggen u. 55 Last 32 Sch. Gerste; nach Grangemouth 171 Last 25 Sch. Gerste; nach Harburg 135 Last 7 Sch. Roggen; nach Harlingen 35 Last Weizen, 48 Last 35 Sch. Roggen u. 3 Last 48 Sch. Erbsen; nach Holland 404 Last 44 Sch. Weizen, 533 Last 40 Sch. Roggen u. 15 Last Erbsen; nach Hull 235 Last Gerste, 9 Last 18 Sch. Hafer und 53 Last 52 Sch. Rappsaamen; nach Jersey 102 Last Weizen u. 2 Last 7 Sch. Gerste; nach Kogerpolder 11 Last 32 Sch. Weizen, 38 Last 27 Sch. Roggen, 20 Last Erbsen u. 59 Last Leinsaamen; nach Leer 52 Last 18 Sch. Weizen, 764 Last 34 Sch. Roggen, 5 Last Gerste u. 22 Last Erbsen; nach Leith 36 Last 17 Sch. Weizen u. 285 Last 28 Sch. Erbsen; nach Liverpool 220 Last Weizen; nach London 775 Last 32 Sch. Weizen, 62 Last 11 Sch. Gerste u. 108 Last 18 Sch. Hafer; nach Norwegen 67 Last 3 Sch. Roggen u. 91 Last 23 Sch. Gerste; nach Plymouth 71 Last 24 Sch. Weizen; nach Rotterdam 237 Last Weizen, 227 Last 16 Sch. Roggen, 79 Last 36 Sch. Erbsen u. 100 Last Rappsaamen; nach Schottland 69 Last 39 Sch. Gerste; und nach Zwolle 53 Last Weizen, 212 Last 28 Sch. Roggen. — Seit Eröffnung der Schifffahrt wurde überhaupt verschifft: 8073 Last 15 Sch. Weizen, 5876 Last 2 Sch. Roggen; 2374 Last 28 Sch. Gerste, 927 Last 23 Sch. Roggen, 1074 Last 30 Sch. Erbsen, 59 Last Leinsaamen und 500 Last 41 Sch. Rappsaamen.

Producten - Berichte.

Danzig. Börsenverkäufe am 4. Mai:
Weizen, 210 Last, 131, 130.131pfd. fl. 522½—525, 130pfd. fl. 520, 129.30pfd. fl. 515, 128pfd. blausp. fl. 480, 126.27pfd. fl. 470.
Roggen, 40 Last, fl. 330—333 pr. 125pfd.
Gerste, 9 Last, gr. 74pfd. Zollgew. fl. 310.
Hafer, 35 Last, 54pfd. Zollgew. fl. 216, 52pfd. fl. 204.
Rübsen, 2 Last, fl. 600.
Erbsen w., 20 Last, fl. 351—366.

Berlin, 3. Mai. Weizen loco 66—75 Thlr. pr. 2100pfd.
Roggen loco 50—51 Thlr. pr. 2000pfd.
Gerste, große u. kleine, 39—46 Thlr. pr. 1750pfd.
Hafer loco 29—34 Thlr.
Erbsen, Koch- u. Futterwaare 47—55 Thlr.
Rüböl loco 10¾ Thlr.
Leinöl loco 10⅓ Thlr.
Spiritus loco ohne Faß 17⅝—¾ Thlr.

Stettin, 3. Mai. Weizen etwas matter, loco pr. 85pfd. gelber 72—77 Thlr.
Roggen fester, loco pr. 77pfd. 46 Thlr.
Gerste loco pr. 71pfd. 42 Thlr.
Hafer pr. 50pfd. 30 Thlr.
Rüböl fest, loco 10⅚ Thlr.
Leinöl loco incl. Faß 10 5/12 Thlr.
Spiritus fest, loco ohne Faß 17 5/12, ½, 13/24 Thlr., mit Faß 17¾ Thlr., pr. Frühj. 17 7/12 Thlr.

Königsberg, 3. Mai. Weizen hochbt. 131.135pfd. 87½—91 Sgr., bt. 129.133pfd. 85⅔—89 Sgr., rth. 132.133pfd. 87 Sgr.
Roggen 124.126pfd. 54—55 Sgr., 127.128pfd. 55½ bis 56 Sgr.
Gerste gr. 110.111pfd. 50½ Sgr., kl. weniger begehrt, 105.106pfd. 45 Sgr.
Hafer 50pfd. pr. auf Liefer. 29½ Sgr.
Erbsen w. Koch- 58—60 Sgr., grüne 64 Sgr., graue 52—75 Sgr.
Bohnen 65—67 Sgr.
Kleesaat rth. 8 11/12—9⅔ Thlr. pr. Ctr.
Thimotheesaat 7—10 Thlr. pr. Ctr.
Spiritus loco ohne Faß 18 Thlr., pr. Frühj. mit Faß 19½ Thlr.

Schiffs-Nachrichten.

Gesegelt von Danzig am 1. Mai:

C. Kuhl, Norma; J. Watron, Margareth; u. M. Jancke, Hertha, n. London; F. Jongeblod, Cathar., n. Rotterdam; K. Faber, Cathar. Hendr., n. Dockum; C. Petersen, Maria, n. Flensburg; J. Pieper, Sophie, n. Randers; P. Fehr, Aafkea; u. J. Bös, Cath. Jetgard, n. Amsterdam; G. Bartholomäus, Mentor, n. Hull; W. Aldrop, Helene Maria, n. Emden; P. Mews, Alex. Gibsone, n. England; H. Ulfers, Johanna; u. H. Heerma, Louwina, n. Bremen, mit Getreide u. Holz.

Angekommen den 2. Mai:

G. Ziemcke, Dampfsch. Stolp, v. Stettin, m. Gütern. J. Smith, Union Growe, v. Grangemouth; A. Shlotten, Endeavour, u. B. Deunis, Omer Pascha, v. Sunderland, mit Kohlen. E. Jacobsen, Baltic, v. Stavanger, mit Heeringen. G. Hilbers, Rena, v. Harburg, u. R. Rasmussen, Joh Marg., v. Eckernförde, mit Ballast. J. Holden, Rising Sun, v. Sunderland, mit Kohlen.

Gesegelt:

W. Lübcke, Mathilde, n. Algier; W. Michaelis, Auguste, n. Whitehaven; F. Saß, Hellas, u. J. Beckmann, Peter, n. Liverpool; W. Ketelaar, Hazard, n. Guernsey; H. Voß, Emma & Carl, u. A. Harder, Friedr. With. IV., n. Newport; A. Knuth, Rica, n. Grimsby; F. Eckert, Bertha, u. H. Luther, Johanna, n. Slanelly; C. Andersen, Ida, n. Goole; J. Giese, Gebrüder, n. Harburg; H. Brandhoff, 4 Gebrüder, n. Dünkirchen; F. Wallace, Hannah, n. Arbroath; C. de Buhr, Harmonie; C. Lange, Harmonie; u. J. Heyen, Hercules, n. Leer; D. Roß, Mary Stewart, n. Leith; J. Wilts, Elisabeth, n. Braake; J. Thormählen, gute Hoffnung, n. Bremen; W. Craver, Jessie; G. Walker, Hemno Heylico; P. Behrendt, Ida Maria; A. Whithe, Coldstream; u. C. Steinkraus, Mercur, n. London; G. Ahrens, Julius Heinr., n. Paimboeuf; F. Otto, Bertha Friedr., u. F. Wewezer, Emma, n. New-Castle; J. Smith, Eva Elisab., n. Mistley; T. Hardings, Alida; C. Arema, de frye Vries; u. G. Postema, Vr. Martha, n. Amsterdam; F. Jahnholtz, Georgine, n. Dover; C. Kräft, Vesta, n. Cowes; J. Madsen, Ceres; F. Rathke, Diana; A. Siemonsen, Pröven; G. Zielcke, Undine; u. M. Schakow, Emma, n. Antwerpen; und L. Brandt, Sophie, n. l'Orient, mit Getreide u. Holz.

Angekommen am 3. Mai:

J. Joncker, Sikka, v. London, mit Eisen. A. Roberts, Telegramm, v. Dysarth, mit Kohlen. J. Ortguse, Wilhelmine, v. Antwerpen, mit Pfannen; S. Reuter, Meta, v. Bergen, mit Heeringen. E. Kruse, Graf v. Arnim, v. Wolgast; P. Ziegels, Catharina, v. Amsterdam; A. Kallmann, Marches Platz; C. Nielsen, Nos; u. R. Wagemacher, 4 Gezüsters, v. Kopenhagen; und H. Petersen, Frithioff, v. Krageró, mit Ballast. J. Dunkan, Jam. Rich. Heindson, v. Sunderland; u. R. Kuipers, Grietje Köns, v. Vlloa, mit Kohlen. E. Svendsen, Cecilie; G. Olsen, Eenigheeden; T. Ostensen, twende Broders Minde; E. Jacobsen, Baltic; J. Holm, Aletta; M. Housken, Elisir; E. Petersen, Gerda; K. Erland, Agenten; u. J. Berner, Amalina, v. Stavanger, mit Heeringen. J. Balk, d. j. Ankje, v. Makkam, mit Pfannen.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Hr. Rittmeister u. Rittergutsbesitzer Simon a. Mariensee. Hr. Gerichts-Assessor Asbölter a. Arnsberg. Die Hrn. Kaufleute Heettmann a. Mannheim, Biller a. Magdeburg, Kramer a. Dirschau, und Waldow, Badt, Schwechten und Hager a. Berlin.

Hotel de Berlin:

Hr. Rittergutsbesitzer Weidling a. Kowal. Hr. Privatier Sandmann a. Warschau. Die Hrn. Kaufleute Modes u. Seiler a. Berlin.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Oberst-Lieut. a. D. und Rittergutsbesitzer v. Koß a. Menderitz. Fräul. v. Koß a. Menderitz. Die Hrn. Kaufleute Friedrich a. Königsberg, Bauer a. Berlin u. Gundhermann a. Cassel. Hr. Fabrikant Kaiser a. Leipzig. Hr. Gutsbesitzer Heidreich a. Weißenfels. Hr. Buchhalter Meyer a. Elbing. Hr. Banquier Richter a. Magdeburg. Hr. Fabrikbesitzer Schombarth a. Naumburg. Hr. Oekonom Martins a. Küstrin.

Walter's Hotel:

Hr. Rittergutsbesitzer Boy n. Gattin a. Katzke. Hr. Premier-Lieut. u. Rittergutsbesitzer v. Selinski a. Senftenberg. Die Hrn. Kaufleute Imberg a. Magdeburg u. Dieball a. Leipzig. Der Avantageur im 4. Inf.-Rgt. Hr. Schiemann a. Berlin.

Hotel zum Preußischen Hofe:

Hr. Kaufmann Frankel a. Coblenz. Hr. Oekonom Otto a. Marienwer er. Hr. Student Berent a. Königsberg.

Hotel de Thorn:

Hr. Administrator Pantell a. Pogutken. Die Hrn. Kaufleute Dunkler a. Werdohl, Hecht a. Frankfurt a. O. und Hopp a. Berlin. Hr. Disponent Engelmann a. Danzig.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Mühlenbaumeister Kloth u. Schultz a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Steinitz u. Krüger a. Berlin, v. Hagen a. Reydt u. Fleischer a. Carthaus. Hr. Lieutenant Randow a. Bütow.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Rühlow u. Krieger a. Stettin. Hr. Rittergutsbesitzer Kittel a. Zyglond. Hr. Gutsbesitzer Rattmann a. Jelleinitz. Hr. Tischlermeister Schmidt a. Bromberg.

Bei Julius Springer in Berlin erschien und traf bei uns ein:

Habsburg und Hohenzollern.

Oesterreich und Preußen in ihrem Verhältniß zu Deutschland u. zu den Interessen der deutschen Nation.

Von **J. Stein.** Preis 20 Sgr.

Léon Saunier, *Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur.*
Langgasse 20, nahe der Post.



Ein Quantum von circa **3000 Stück ficht. runder Eisenbahnschwellen** von 8 11/12 Fuß lang und 10 Zoll Durchmesser engl. Maaß **wird zu kaufen gesucht.**
Reflectanten belieben sich zu wenden an
Hermann Rediess & Co.
in **Swinemünde.**

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,
wovon . . . . . Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.
Reserven ult. 1859 „ 146,606.
Thlr. 2,656,106.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden **zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**
Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten **der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind, die mit der **Union** in engster Verbindung steht.

Danzig, im Mai 1860.

Kupferschmidt & Schirmacher, Haupt-Agenten,
Comtoir: Breitegasse No. 52, im Lachs.

In **Bischofswerder** . . . . Herr **Ludwig Roßack,** Apotheker.
„ **Briesen** . . . . „ **Fr. Utecht,** Thierarzt.
„ **Carthaus** . . . . „ **Rohde,** Kreisgerichts-Bureau-Assistent.
„ **Culm** . . . . „ **Ed. Eitner,** Rentier.
„ **Dirschau** . . . . „ **Louis Boltzmann,** Apotheker.
„ **Deutsch Crone** . . . . . „ **Heyse,** Kreisgerichts-Secretair.
„ **Deutsch Eylau** . . . . . „ **Möhrs,** Kreisgerichts-Secretair.
„ **Elbing** . . . . „ **Heinr. Wiedwald,** Kaufmann.
„ **Flatow** . . . . „ **Wollermann,** Prinzl. Rentamts-Caff.-Rendant.
„ **Graudenz** . . . . „ **Otto Höltzel,** Kaufmann.
„ **Marienburg** . . . . . . „ **Fr. Stresau,** Kaufmann.
„ **Mewe** . . . . „ **Beseler,** Zimmermeister.
„ **Neuenburg** . . . . . . „ **Klatt,** Maurermeister.
„ **Neustadt** . . . . „ **F. Geiger,** Oberlehrer.
„ **Pr. Stargardt** . . . . . „ **Beyer,** Steuererheber und Kreisschreiber.
„ **Rauden,** adl. bei **Pelplin** . „ **E. Rosalowski,** Gutsbesitzer.
„ **Riesenburg** . . . . . . „ **Heinr. Penner,** Kaufmann.
„ **Rosenberg** . . . . „ **Heyne,** Stadtkämmerer.
„ **Straßburg** . . . . „ **Ed. Dembek,** Kreisgerichts-Secretair.

Sonntag, den 6. Mai c., Mittags 12 Uhr,
im
Apollo-Saale des Hôtel du Nord

Matinée musicale,

gegeben von
Ludwig Jansen,
unter Mitwirkung geehrter hiesiger Künstler u. Künstlerinnen.

PROGRAMM.

1) Fantasie für Violoncell von Servais, vorgetragen von Herrn v. Weber.
2) Arie a. d. Oratorium „Paulus" von Mendelssohn-Bartholdy, ges. v. Concertgeber.
3) „Ah perfido", Arie von Beethoven, gesungen von Frau Schneider-Dollé.
4) a. „Die Rose" von Spohr, } für
b. „Musette" von Offenbach, } Violoncell, vorgetragen von Hrn. v. Weber.
5) a. „Glockengeläute", comp. von Gust. Hölzl, }
b. „Der Himmel im Thal", comp. v. Marschner, } gesungen von Concertgeber.
6) Declamation von Frau Rehfeld.
7) a. „Waldvöglein", Lied mit Violoncell-Begleitung, componirt von F. Lachner, vorgetr. von Frau Schneider-Dollé und Hrn. v. Weber.
b. „Morgenständchen", comp. von F. Schubert, ges. von Frau Schneider-Dollé.
8) a. „Frühlingsnacht", comp. v. R. Schumann, } ges.
b. „Leicht Gepäck", comp. v. Naumann, } vom Concertgeber.

Die Klavier-Begleitung hat Herr Kapellmeister Denecke freundlichst übernommen.

Billets à 15 Sgr. sind zu haben in der Buch- u. Musikalien-Handlung von F. A. Weber und bei Léon Saunier.
Kassen-Preis 20 Sgr.

Eine Stube nebst Küche rc., Eintritt in den Garten und eigener Laube ist zu vermiethen Kaninchenberg No. 2, Eingang Sandgrube.

„Oliva", Denkschrift und Festgabe zum 3. Mai 1860, eine Reminiscenz an den **Friedensschluß zu Oliva,** den 3. Mai 1660, eine Schrift in Groß-Quart, geheftet und mit 2 Beilagen, Abbildungen der Abtei Oliva, ein ächt vaterländisches Unternehmen und von dem Verfasser Lehrer A. W. Pfahl zu Schmeerblock Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz Regent gewidmet und von Höchstdemselben „dankend" entgegengenommen, ist erschienen und bei dem Verfasser selbst wie durch die Buchhandlung von Léon Saunier (Danzig, Langgasse 20) zu beziehen. Preis 15 Sgr. Der Reinertrag ist dem Nationaldank zugeeignet.

Fräul. Therese M . . . . .
Da ich am Dienstag den 24. April behindert war an dem bestimmten Orte und zur bestimmten Zeit zu erscheinen, bitte ich um einen andern Termin. **J. T.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, das **Material- u. Destillations-Geschäft** zu erlernen, findet sogleich eine Stelle bei **R. H. Siemenroth** in **Mewe.**

Crystallis. Soda billigst bei
Roggatz & Co.,
Brodbänkengasse No. 10.

Für ein industrielles Unternehmen wünscht ein bemittelter Oekonom einen Geschäftsführer, resp. **Buch- und Rechnungsführer** zu engagiren. Näheres durch den beauftragten Kaufmann **W. Matthesius** in **Berlin.**

Einem hohen Adel, den Herren Kirchen-Patronen, den Innungs- und Gilden-Vorständen empfiehlt sich zur Anfertigung von

gestickten Wappen, Kirchendecken, Fahnen, Bannern, Emblemen rc. rc. mit Gold- und Silber-Seide

und ist zur Einsendung selbst gezeichneter Entwürfe und Anschläge jederzeit bereit.
Das Gold- und Silber-Stickerei-Geschäft von
Pauline Bessert-Nettelbeck
in **Berlin,** Wilhelmsplatz 4.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
versichert zu billigen und festen Prämien Gebäude, Mobilien und Waaren aller Art, sowohl in der Stadt als auf dem Lande.
Der unterzeichnete, zur sofortigen Vollziehung der Policen ermächtigte Haupt-Agent, sowie der Special-Agent, Herr E. A. Kleefeldt, Brodbänkengasse No. 41., ertheilen bereitwilligst jede zu wünschende Auskunft und nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen.
Carl H. Zimmermann,
Haupt-Agent,
Hundegasse No. 46.

In Brodden bei Pelplin stehen 10 starke Mast-Ochsen u. 200 Stück Fett-Hammel zum Verkauf.

---

300 starke Fetthammel stehen sofort zum Verkauf in **Gaffert** bei **Stolp.**

Berliner Börse vom 3. Mai 1860.

	Zf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiwillige Anleihe	4½	100	99½
Staats-Anleihe v. 1859	5	104½	104
Staats-Anleihen v. 1850, 52, 54, 55, 57, 59	4½	99¾	99¼
do. v. 1856	4½	99¾	99¼
do. v. 1853	4	93¾	93¼
Staats-Schuldscheine	3½	83¾	83¼
Prämien-Anleihe von 1855	3½	114	113
Ostpreußische Pfandbriefe	3½	81½	81
do. do.	4	90⅝	90⅛
Pommersche do.	3½	87	86½

	Zf.	Brief.	Geld.
Pommersche Pfandbriefe	4	95	94½
Posensche do.	4	100¼	99¾
do. do.	3½	90¾	90¼
do. neue do.	4	88½	—
Westpreußische do.	3½	81½	—
do. do.	4	90	89^{1}
Danziger Privatbank	4	83	—
Königsberger do.	4	83	—
Magdeburger do.	4	74½	—
Posener do.	4	—	74¾

	Zf.	Brief.	Geld.
Pommersche Rentenbriefe	4	93¼	92¾
Posensche do.	4	—	90½
Preußische do.	4	—	91½
Preußische Bank-Antheil-Scheine	4½	131	130
Oesterreich. Metalliques	5	52½	51½
do. National-Anleihe	5	—	59½
do. Prämien-Anleihe	4	—	71¼
Polnische Schatz-Obligationen	4	—	83¾
do. Cert. L.-A.	5	93	92
do. Pfandbriefe in Silber-Rubeln	4	88^{1}	87¼

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.